

rbb Worte „In 80 Tagen um die Welt“

Mittwoch, 17. August 2016

Dr. Annette Mehlhorn, Shanghai

Insel des Friedens im Moloch

Shanghai, die „Stadt über dem Meer“ an Chinas Westküste ist seit eh und je ein Knotenpunkt des Welthandels. Die Metropole am Fluss Huangpu wird heute vom Erfolgs- und Gewinnstreben der globalen Finanzwelt bestimmt. Auch die Schaltzentren der deutschen Wirtschaft konzentrieren sich hier wie wohl an keinem anderen Ort auf der Erde.

Im Alltag wirkt Shanghai wie ein gefräßiger Moloch. Hochhäuser und Türme wachsen in den Himmel. Riesige LED-Flächen schreien nach Konsum. Jeder kämpft gegen jeden. Elektromobile gegen Fußgänger, Kraftwagen gegen Fahrräder. Kinder, Alte und Schwache haben das Nachsehen. Reiche protzen. Direkt daneben verwehrloste Kinder, Blinde, Menschen ohne Arme oder Beine, die sich auf Rollbrettern oder Rappelkisten durch Straßen und U-Bahnen schieben und betteln.

Wer auf die Hochhäuser und Konsumtempel dieser Stadt blickt, denkt unwillkürlich an den Turmbau zu Babel. Hochmut und Größenwahn scheinen menschliche Nähe besiegt zu haben.

Zu Füßen unserer Wohnung im 24. Stock befindet sich ein Park. Er besteht aus ganz unterschiedlichen Landschaften. Es brauchte Monate, bis ich mich zwischen hölzernen Lauben, künstlichen Bergen, Bambuswäldern, Pfaden und Seen zurecht fand.

Jeden Morgen verbringe ich eine Stunde in diesem Park. Diese eine Stunde nenne ich „Mein kleines Paradies“. Sie gibt mir Kraft für das anstrengende Leben in Shanghai.

Der Park ist voller Menschen. Doch obwohl Chinesen in größeren Ansammlungen sehr geräuschvoll sein können, strahlt er Ruhe und Frieden aus. Unter geschwungenen Dächern sucht man das Gespräch, liest, musiziert oder sammelt sich zum Kartenspiel zwischen den Blumenrabatten am Teehaus üben Gymnastik- und Tanzgruppen. An Bachläufen und Seen halten schattenboxende Alte die Zeit an. Mit einem großen Pinsel malt ein Mann Schriftzeichen aus Wasser auf Wege und Plätze. Zwei zahnlose Alte füttern am Fuß eines künstlichen Berges die Katzen. Die Menschen hier sind höflich, achtsam, liebevoll. Ganz anders, als ich es aus dem Alltag auf den Straßen gewohnt bin. **Der Park ist eine Insel des Friedens. Ein Bild, wie es der 133. Psalm beschreibt:** „Sieh, wie fein und wie lieblich ist es, wenn Geschwister einträchtig beieinander wohnen. Das ist wie duftendes Öl....wie erfrischender Tau.... Denn dort verheißt GOTT Segen und Leben in Ewigkeit.“